

DIE VIER BRINGT'S

Vier Tage, wo nötig; vier Prozent, wo möglich. Das ist – kurz gefasst – die zentrale Forderung der IG Metall NRW für die Tarifrunde 2021. Die Tarifforderung steht damit ganz im Zeichen von Beschäftigungs- und Einkommenssicherung.

Die IG Metall will, dass Betriebe in der Krise ihre Arbeitszeit absenken und zum Beispiel auf eine Vier-Tage-Woche gehen können. Die Beschäftigten sollen einen Teilentgeltausgleich erhalten. „Wenn weniger Arbeit da ist, müssen wir die Arbeit gerechter verteilen“, betont Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. „Damit können wir Arbeitsplätze in den Betrieben sichern.“

Aber nicht überall herrscht Krise, und deshalb fordert die IG Metall mit gutem Grund auch mehr Geld. Das wurde auch in der Sitzung der NRW-Tariffkommission der IG Metall für die Metall- und Elektroindustrie deutlich. „Die Umsätze ziehen seit den Sommerferien wieder an“, berichtete etwa Klaus Niebusch, Betriebsratsvorsitzender bei Miele in Gütersloh. In etlichen Betrieben sind für kommendes Jahr bereits Sonderschichten angekündigt, berichteten andere Tariffkommissionsmitglieder.

Manchen Unternehmen geht es also gut, die Wirtschaft zieht wieder an und „es ist überhaupt nicht einzusehen, warum die Beschäftigten davon nicht profitieren sollten“, sagt Giesler. Deshalb hat die Tariffkommission beschlossen: Wir fordern vier Prozent mehr Geld. In Betrieben mit abgesenkter Arbeitszeit kann diese Tarifierhöhung für einen Teilentgeltausgleich genutzt werden. „So schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Giesler. „Wir sichern Beschäftigung, wo es gerade eng wird, und wir sichern Einkommen für Familien, von denen viele in den vergangenen Monaten wegen Kurzarbeit ohnehin weniger Geld zur Verfügung hatten.“

Darüber hinaus will die IG Metall in dieser Tarifrunde durchsetzen, dass Gewerkschaft und Arbeitgeber auf betrieblicher Ebene Zukunftstarifverträge schließen können. Damit will die IG Metall erreichen,

dass Unternehmen den enormen technologischen Wandel nicht verschlafen – und sich zum Beispiel um die Qualifizierung ihrer Beschäftigten kümmern müssen.

Zudem macht sich die IG Metall in der Tarifrunde für die Jugend stark. „Es darf keine Generation Corona geben“, betont Knut Giesler. Die IG Metall kämpft deshalb für den Erhalt von Ausbildungsplätzen, für eine verbesserte unbefristete Übernahme von Auszubildenden und für Tarifregelungen für dual studierende.

Das Ergebnis der Abstimmung in der Tariffkommission war eindeutig: 98,7 Prozent stimmten für das Forderungspaket der IG Metall NRW. Wegen der Corona-Pandemie fand die Sitzung per Videokonferenz statt.

**Tarifrunde
2021**

Tariffkommission beschließt
Forderung

Das sind unsere Forderungen

► **Vier-Tage-Woche mit Teilentgeltausgleich als Option ...**

- ... in der Corona-Krise
- ... in der Transformation
- auch andere Formen der Absenkung von Arbeitszeit möglich

► **Vier Prozent Volumen**

- stärkt die Einkommen – und damit die Konjunktur
- kann für den Teil-Entgeltausgleich bei Vier-Tage-Woche genutzt werden
- Laufzeit 12 Monate

► **Tariffrahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge**

- damit Betriebe in der Transformation nicht untergehen

► **Ausbildung stärken**

- Ausbildungsplätze erhalten
- Auszubildende unbefristet übernehmen
- dual Studierende in den Tarifvertrag

► **Solidarität mit dem Osten**

- Wir fordern konkrete Schritte zur Angleichung von Entgelten und Arbeitszeiten in Ost und West – nach 30 Jahren Einheit wird es Zeit.

Fragen und Antworten

Was bringt eine Vier-Tage-Woche?

Wenn Arbeit knapp wird, muss man sie besser verteilen. Als IG Metall haben wir mit solchen Modellen gute Erfahrungen gemacht. Wir wollen, dass Betriebe ihre Arbeitszeit absenken können – für den gesamten Betrieb oder auch nur für Teile davon. Das kann eine Vier-Tage-Woche mit vier mal acht Stunden sein; das können auch andere Modelle der Absenkung von Arbeitszeit sein. Damit die Einbußen der Beschäftigten nicht zu hoch werden, fordern wir einen Teilentgeltausgleich.

Wie viel Geld ist in diesem Jahr drin?

Die IG Metall NRW fordert vier Prozent höhere Entgelte. Gerade in der Corona-Krise haben viele Beschäftigte weniger Einkommen zur Verfügung gehabt. Mehr Geld für die Beschäftigten ist auch wirtschaftlich vernünftig. Corona hat den privaten Konsum einkrachen lassen. Höhere Einkommen stützen die Konjunktur und helfen uns aus der Krise. Die Anhebung kann auch für den Teilentgeltausgleich bei einer Vier-Tage-Woche genutzt werden.

Wozu dienen betriebliche Zukunftstarifverträge?

Viele Unternehmen kümmern sich nicht genug um die Zukunft. Sie sind nicht gut aufgestellt für die großen Veränderungen – für die Digitalisierung, den nötigen klimafreundlichen Umbau der Produktion oder den Umstieg auf E-Mobilität. Als IG Metall NRW wollen wir eher eingreifen können, wollen Veränderungen anschieben und den Wandel absichern können. Das geht mit betrieblichen Zukunftstarifverträgen. Darin kann zum Beispiel klar geregelt werden, welchen Anspruch auf Qualifizierung die Beschäftigten haben. Den tarifvertraglichen Rahmen für solche Verträge wollen wir in dieser Tarifrunde schaffen – damit sich die Unternehmen nicht länger herausreden können.

Wie will die IG Metall NRW die Ausbildung stärken?

Vierorts nutzen Unternehmen die Corona-Krise, um Ausbildungsplätze abzubauen. Das ist ein Skandal und gesellschaftspolitisch völlig unverantwortlich. Es darf keine Generation Corona entstehen. Als IG Metall NRW treten wir in dieser Tarifrunde deshalb noch stärker als sonst schon für die Interessen der jungen Generation ein. Wir wollen die unbefristete Übernahme der Auszubildenden in den Betrieben. Wir wollen außerdem, dass dual Studierende überall in die Tarifverträge miteinbezogen werden.

Was hat NRW mit den Entgelten im Osten zu tun?

Für uns ist gleiches Geld für gleiche Arbeit ein Gebot der Gerechtigkeit. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung muss endlich Schluss sein mit der Ungleichheit bei Entgelten und Arbeitszeiten in West und Ost. Als IG Metall NRW schließen wir uns der Forderung der ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen nach einer Angleichung an. Das ist für uns gelebte Solidarität.

Wie funktioniert ein Tarifkampf in Corona-Zeiten?

Die Pandemie fordert uns alle, sie verlangt Kreativität. Wir arbeiten gerade an neuen Aktionsformen, die dieser neuen Normalität Rechnung tragen. Ende Februar endet die Friedenspflicht, und die Arbeitgeber können sich auf Eines verlassen: Die IG Metall wird Wege finden, wie sich unter Corona-Umständen ein Arbeitskampf führen lässt. Die wichtigste Waffe ist ohnehin unsere Stärke im Betrieb. Deshalb gilt: [Wer jetzt in die Gewerkschaft eintritt](#), wer jetzt seine Kollegin oder seinen Kollegen für die IG Metall wirbt, trägt einen wichtigen Teil dazu bei, dass wir im Frühling einen guten Abschluss holen.

STARK
aus der Krise



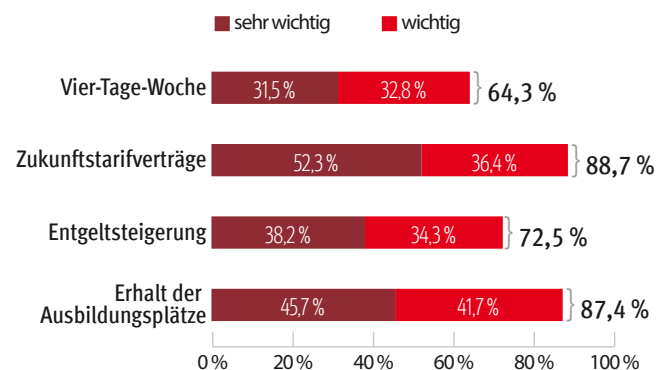
IG Metall
NRW

Das sagen die Beschäftigten

Die aktuellen Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung unterstützen die Forderung der IG Metall NRW. Die Befragung, an der sich fast 50.000 Beschäftigte in NRW beteiligt haben, wurde im Zeitraum vom 21. September bis 13. November 2020 durchgeführt.

Eine große Mehrheit der Befragten hält Beschäftigungssicherung durch eine Vier-Tage-Woche, Zukunftstarifverträge, eine Entgeltsteigerung und den Erhalt der Ausbildungsplätze für sehr wichtig oder wichtig mit Blick auf die anstehende Tarifrunde.

„Für die Tarifrunde sind mir diese Themen ...“



Fahrplan

So geht es weiter

- ▶ **3. Dezember 2020**
Wir übergeben unsere Forderung
- ▶ **16. Dezember 2020**
Erste Verhandlung mit den Arbeitgebern
- ▶ **17. Dezember 2020**
Sitzung der Tarifkommission